

MITGLIEDERBEFRAGUNG, ABSCHLUSS, AUSWERTUNG

Jetzt wird's spannend!

Von unserem Landesvorsitzenden Ralf Porzel



Auswertung am 28. Juli 2015 in Speyer: Ralf Porzel, Carsten Baum, Jordana Becker, Prof. Dr. Dieter Beck, Priv.-Doz. Dr. Ulrike Becker-Beck, Dr. Kai Masser, Lothar Schmidt und Dirk Britz (v. l. n. r.)
Foto: Bruno Leinenbach

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, zunächst noch einmal ein dickes Kompliment und Dankeschön für Euer Engagement und Eure Bereitschaft, Euch in das Projekt Mitgliederbefragung einzubringen. Wir konnten uns in der „heißen“ Phase der Befragung absolut auf Euch verlassen und sind total begeistert, mit welchem Team-Spirit wir in der GdP bis jetzt an und in dem Projekt gearbeitet haben und für einen tollen Abschluss der Befragungsphase gesorgt haben. Die sehr gute Beteiligung und der gute Rücklauf an Fragebögen sind im Wesentlichen Euer Verdienst!

Nach dem Abschluss der Befragung und damit des 1. Projektschrittes wollen wir Euch aus der Projektgruppe Mitgliederbefragung berichten und über den aktuellen Sachstand informieren. Die zahlreichen Anrufe, Ansprachen und Rückfragen der letzten Wochen sind Ausdruck für das große Interesse an der Befragung und natürlich an der Beteiligung und den ersten Ergebnissen. Uns war es an dieser Stelle wichtig, immer erst dann Zahlen und Daten zu veröffentlichen, wenn diese abgesi-

chert sind und in Absprache mit den Wissenschaftlern „freigegeben“ sind. Eine exakte und saubere Datenbasis als Grundlage weiterer Betrachtungen und Analysen ging hier vor Schnelligkeit.

Wir wollen Euch in den kommenden Wochen in Form von „Projekt-Infos“ über den jeweils aktuellen Sachstand und die weiteren Planungen informieren. Darüber hinaus wollen wir wie üblich in den GdP-Gremien aktuell berichten und stehen auch für Eure Fragen vor Ort zur Verfügung.

Weitere Vorgehensweise, nächste Schritte

Die inhaltliche Auswertung und Analyse erfolgt durch die wissenschaftliche Begleitung (Dr. Kai Masser, Mitarbeiter am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung, Speyer, und Priv.-Doz. Dr. Ulrike Becker-Beck und apl. Prof. Dr. Dieter Beck, Büro für Angewandte Psychologie, Saarbrücken) bis Ende August.

Die Projektgruppe will sich am 28. August 2015 zu einem Ergebnisworkshop mit der wissenschaftlichen Begleitung treffen, um die dann vorliegenden Ergebnisse auszuwerten und mögliche gewerkschaftliche Handlungsableitungen und Forderungslinien zu erarbeiten.

Im September 2015 wollen wir dann über interne und externe Öffentlichkeitsarbeit mit der Präsentation und Diskussion der Ergebnisse beginnen und die zusammengefassten Ergebnisse in die Evaluierungskommission (EvaKom) einbringen.

Der dann noch zu fertigende Abschlussbericht mit allen Daten, Analysen und gewerkschaftspolitischen Folgerungen wird voraussichtlich im Laufe des Monats September veröffentlicht werden können.

Wir werden Euch, sobald unsere wissenschaftliche Begleitung die Ergebnisse analysiert hat, Schritt für Schritt weiter informieren und freuen uns auf spannende und konstruktiv kritische Diskussionen mit Euch, den Organisationsverantwortlichen und politischen Entscheidungsträgern.



Erste Ergebnisse

Priv.-Doz. Dr. Ulrike Becker-Beck, apl. Prof. Dr. Dieter Beck, Dr. Kai Masser
Stand: 31. 7. 2015 (Redaktionsschluss)

Ziele der Mitgliederbefragung:
Stimmungsbild und Impulse zur Mitgestaltung des Reformprozesses für eine optimale Wahrnehmung der polizeilichen Aufgaben für die saarländische Bevölkerung

Im Rahmen einer wissenschaftlich begleiteten Mitgliederbefragung sollte ein fundiertes Stimmungsbild zur Polizeireform im Saarland erhoben werden. Zugleich sollen daraus auch Impulse für eine konstruktive Mitgestaltung des fortlaufenden Veränderungsprozesses aus Sicht der GdP-Mitglieder abgeleitet werden. Diese Ergebnisse sollen in die Arbeit der Evaluierungskommission einfließen, um so eine optimale Wahrnehmung der polizeilichen Aufgaben für die

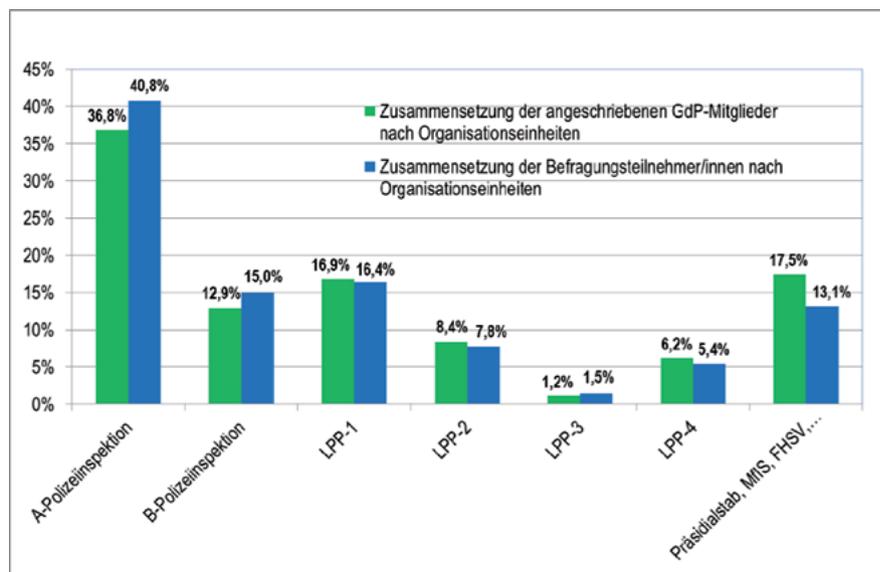


Abbildung 1: Zusammensetzung der angeschriebenen GdP-Mitglieder und der daraufhin antwortenden Befragungsteilnehmer/-innen nach Organisationseinheiten (Anzahl der angeschriebenen Mitglieder: 2004; Anzahl der Befragungsteilnehmer/-innen: 1219, davon 978 mit Angabe der Organisationseinheit)



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de

Redaktion:
Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: Lothar.Schmidt@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489

saarländische Bevölkerung bei gleichzeitig fairen Arbeitsbedingungen sicherzustellen.

Vorgehensweise

Mit Unterstützung eines Wissenschaftlerteams aus Vertretern der Verwaltungswissenschaften (Dr. Kai Masser, Mitarbeiter am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung, Speyer) und der Organisationspsychologie (Priv.-Doz. Dr. Ulrike Becker-Beck und apl. Prof. Dr. Dieter Beck, Büro für Angewandte Psychologie, Saarbrücken) wurde gemeinsam mit einer internen Projektgruppe der GdP das Design für die Mitgliederbefragung (Zielsetzung und Konzept, Fragebogenkonstruktion, Sicherung der Anonymität, Begleitinformation, Auswertungsstrategie und Ergebnisdarstellung) entwickelt.

Der Fragebogen umfasst dabei folgende Themenfelder:

Tätigkeit und Arbeitsbelastung, Schwierigkeiten und Probleme im Arbeitsalltag, Einschätzungen der

Polizeireform 2020 in der saarländischen Polizei, Führungs- und Vorgesetztenverhalten, ergänzt um offene Fragen zu aktuellen Problemen, zu Vorschlägen für die Arbeit der Gewerkschaft und weiteren Gestaltung der Reform. Dabei lag der Schwerpunkt entsprechend der Zielsetzung auf den Einschätzungen und Vorstellungen zur Polizeireform aus der Sicht der Praxis und der Betroffenen.

Die Befragung wurde online im Zeitraum vom 29. 6. bis 20. 7. 2015 durchgeführt.

Hohe Beteiligung von 66% der im Polizeidienst aktiven Mitglieder

Insgesamt wurden 2004 Mitglieder des GdP-Landesbezirks Saarland angeschrieben, von denen 1219 an der Befragung teilgenommen haben. Von den Angeschriebenen sind 1746 im aktiven Polizeidienst und 258 sind Anwärter/-innen und Auszubildende. Von diesen haben sich 1147 aus dem aktiven Dienst und 72 Anwärter/-innen und Auszubildende



BEFRAGUNG 2015 DER MITGLIEDER DER GdP SAARLAND

beteiligt. Die Beteiligung liegt somit deutlich höher als bei einer vergleichbaren Mitgliederbefragung des GdP-Landesbezirks Niedersachsen im Jahr 2006, bei der die Beteiligung bei 51% lag.

Weitgehend repräsentative Zusammensetzung der Befragungsteilnehmer/-innen

Die Zusammensetzung der Befragungsteilnehmer/-innen ist weitgehend repräsentativ für die Mitgliederstruktur des GdP-Landesbezirks. Dabei wird die Repräsentativität im Hinblick auf ihre Zugehörigkeit zu den verschiedenen großen Organisationseinheiten zugrunde gelegt (vgl. Abbildung 1).

heiten, so spiegelt die Beteiligung der Mitglieder an der Befragung auch weitgehend die Struktur der angeschriebenen Mitglieder wider.

Eine kleinere Abweichung gilt für die Mitglieder aus den Inspektionen, die von der Polizeireform besonders betroffen sind. Sie haben sich relativ gesehen etwas stärker beteiligt (56% der Befragungsteilnehmer/-innen), als es von ihrem Anteil an der Mitgliederstruktur zu erwarten (50%) war. Die Beteiligung aus den Direktionen LPP 1 - LPP 4 (31%) entspricht fast genau ihrem Anteil an den Mitgliedern (32%). Die Beteiligung der weniger von der Reform betroffenen Organisationseinheiten wie Präsidialstab, FHSV, MfIS und Sonstige fällt etwas geringer aus (13,1%), gemessen an deren Anteil an den Mitgliedern (17,5%).

Eine erste Sicht auf die Polizeireform allgemein und aus Sicht der verschiedenen befragten Organisationseinheiten ergibt eine recht kritische Sicht hinsichtlich der Frage „Wie bewerten Sie die Polizeireform 2020 insgesamt?“ (vgl. Abbildung 2).

Diese fällt in den operativen Organisationseinheiten (PI, Polizeiposten und LPP 1 und 2) besonders kritisch aus.

Die Sichtweisen der Mitglieder werden jedoch deutlich differenzierter, wenn man die verschiedenen Aspekte der Polizeireform in den Blick nimmt. Dabei ergibt sich eine Halbzeitbilanz mit Licht und Schatten (vgl. Abbildung 3).

So finden sich eine Reihe von Aspekten der Polizeireform, bei denen in der Gesamtbetrachtung aller Be-

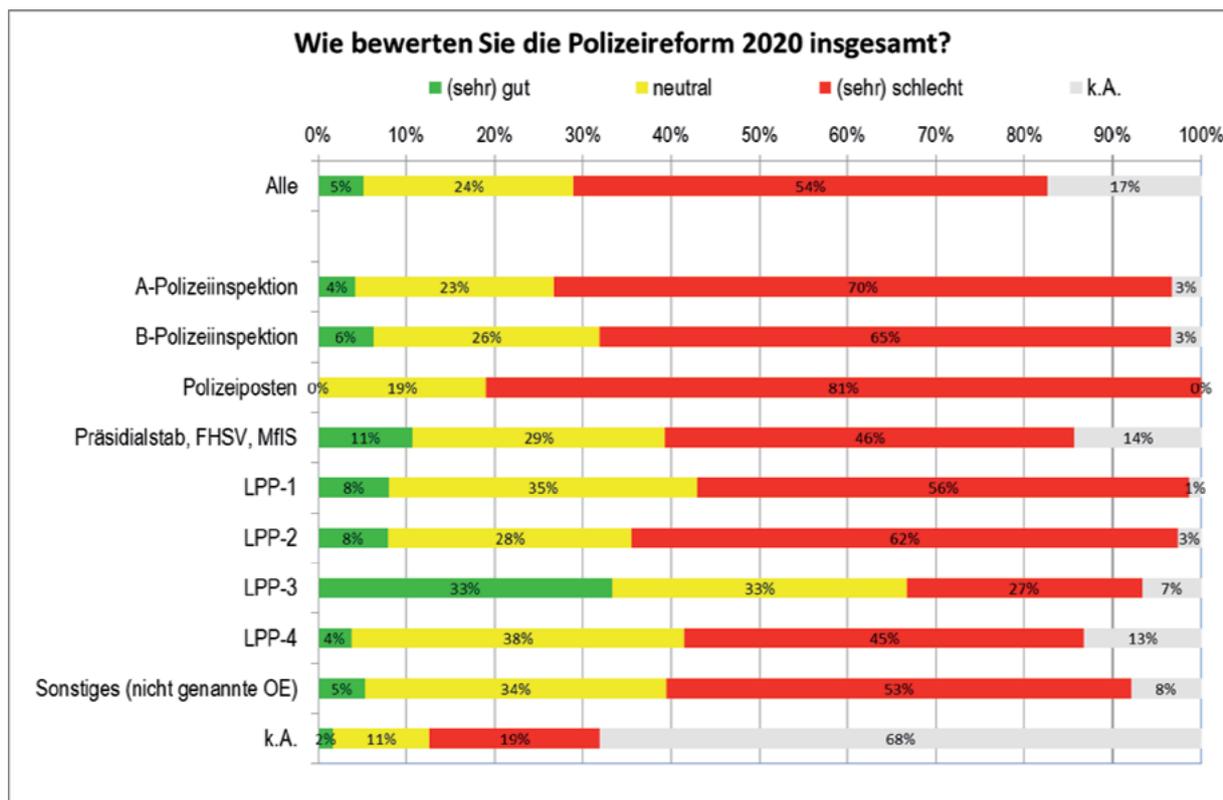


Abbildung 2: Allgemeine Bewertung der Reform durch die Befragungsteilnehmer/-innen insgesamt und differenziert nach den verschiedenen Organisationseinheiten (N = 1147 im Polizeidienst aktive Mitglieder)

So gilt beispielsweise, dass von den 2004 angeschriebenen GdP-Mitgliedern 36,8% in A-Polizeiinspektionen arbeiten. Der Anteil der Befragungsteilnehmer/-innen aus den A-Polizeiinspektionen beträgt im Vergleich 40,8%. Vergleicht man die verschiedenen Organisationsein-

**Erste Ergebnisse (zum Redaktionsschluss 31. 7. 2015)
Allgemeine Einschätzung der Polizeireform und Halbzeitbilanz mit Licht und Schatten**

fragten die Anteile positiver Bewertungen gegenüber den negativen überwiegen: Dies gilt für die folgenden Aspekte:

Einführung des Ein-Behörden-Modells durch Integration von Landes-

Fortsetzung auf Seite 4



Wie beurteilen Sie folgende Maßnahmen der Polizeireform im Hinblick auf ihre Auswirkungen für die Arbeit der Polizei im Saarland insgesamt?

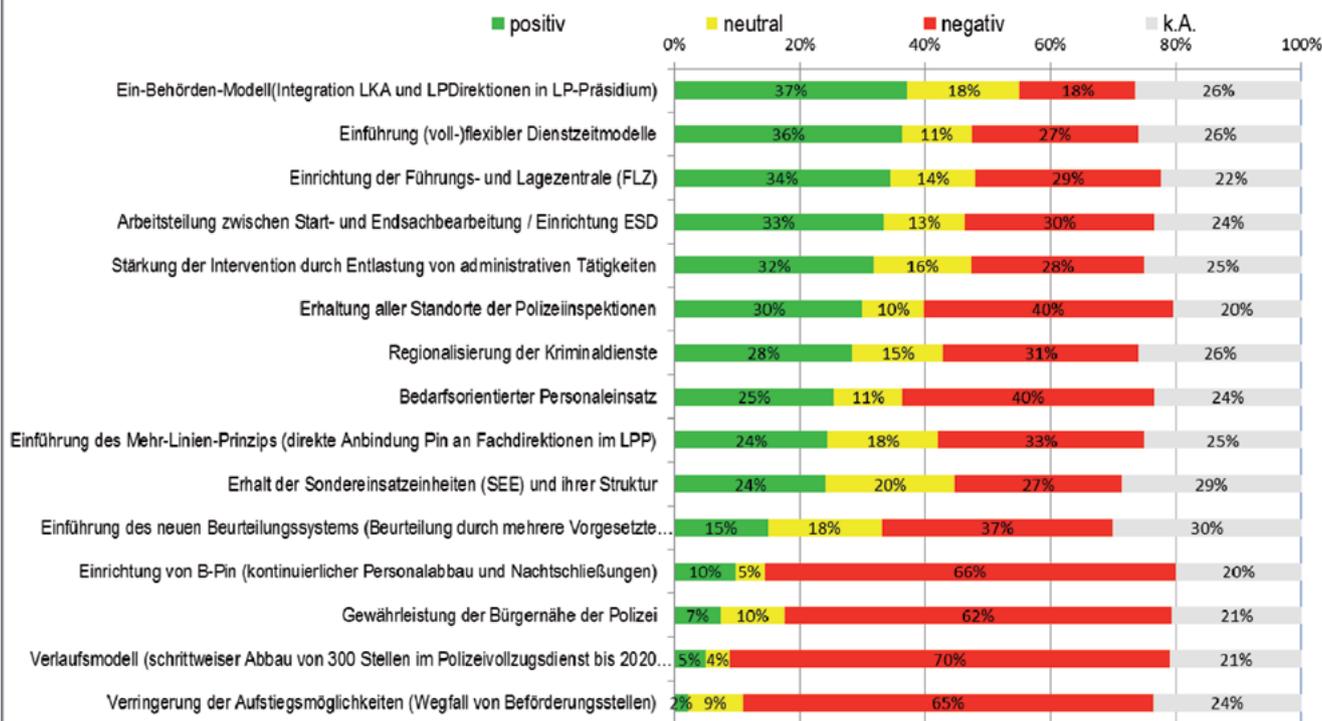


Abbildung 3: Einschätzungen der Frage „Wie beurteilen Sie folgende Maßnahmen der Polizeireform im Hinblick auf Ihre Auswirkungen auf die Arbeit der Polizei im Saarland insgesamt?“ (Rangreihe der positiven Bewertungen; N = 1147 im Polizeidienst aktive Mitglieder)

Fortsetzung von Seite 3

kriminalamt und Landespolizeidirektionen in einem Landespolizeipräsidium (37% zu 18%), Einführung (voll)flexibler Dienstzeitmodelle (36% zu 27%), Einrichtung einer landesweiten Führungs- und Lagezentrale (34% zu 29%), Arbeitsteilung zwischen Start- und Endsachbearbeitung (33% zu 30%) sowie die Stärkung der Intervention durch Entlastung von administrativen Tätigkeiten (32% zu 28%).

Kritisch wird die Reform aus Sicht der Mitglieder bei folgenden Aspekten gesehen, bei denen die negativen Bewertungen gegenüber den positiven überwiegen:

Erhaltung aller Standorte der Polizeiinspektionen (40% negative Auswirkungen zu 30% positive Auswirkungen), Regionalisierung der Kriminaldienste (31% zu 28%), bedarfsorientierter Personaleinsatz (40% zu 25%), Einführung des Mehrlinienprinzips mit direkter Anbindung der Inspektionen an die vier

Fachdirektionen unter Wegfall der Polizeibezirke (33% zu 24%), Erhalt der Sondereinsatzeinheiten (27% zu 24%), Einführung eines neuen Beurteilungssystems in der Folge der flexiblen Dienstzeitmodelle (37% zu 15%), Einrichtung von B-Polizeiinspektionen (mit kontinuierlichem Personalabbau und Nachtschließungen) (66% zu 10%), Gewährleistung der Bürgernähe der Polizei (62% zu 7%), das Verlaufsmodell des Reformprozesses (Abbau von 300 Stellen bis 2020 unter kontinuierlicher Anpassung der Organisation) (70% zu 5%) sowie die Verringerung von Aufstiegschancen durch Wegfall von Beförderungsstellen (65% zu 2%).

Weitere Bewertungen des Reformprozesses beziehen sich auf die generelle Wirkung auf die Effektivität der Polizeiarbeit, den Umgang mit der Veränderung, die erlebten Folgen des vollflexiblen Dienstzeitmodells sowie den Stand der im Reformprozess vereinbarten Rahmenbedingungen wie der Entlastung von administrativen Aufgaben durch Ta-

rifbeschäftigte sowie der Durchführung einer Aufgabenkritik (vgl. Abbildung 4).

Demnach hat sich aus Sicht der Befragten die Effektivität der Polizeiarbeit nicht verbessert. Mit dem vollflexiblen Dienstzeitmodell geht für etwa die Hälfte der Befragten einher, dass sich der Zusammenhalt in den Dienstgruppen verringert. Eine flächendeckende Aufgabenkritik wird als ein wichtiges Instrument gesehen, um die Arbeitsbelastungen zu reduzieren. Was den Verlauf des Veränderungsprozesses angeht, so würden sich 48% der Befragten einen klaren Schnitt lieber wünschen als die längerfristig angelegte Veränderung.

Diese ersten Ergebnisse gilt es in weiteren Analysen (u. a. differenziert nach Organisationseinheiten, Arbeitsbereichen und Altersgruppen) genauer zu fassen, um auf dieser Grundlage Empfehlungen für die weitere Gestaltung der zweiten Halbzeit abzuleiten.



BEFRAGUNG 2015 DER MITGLIEDER DER GdP SAARLAND

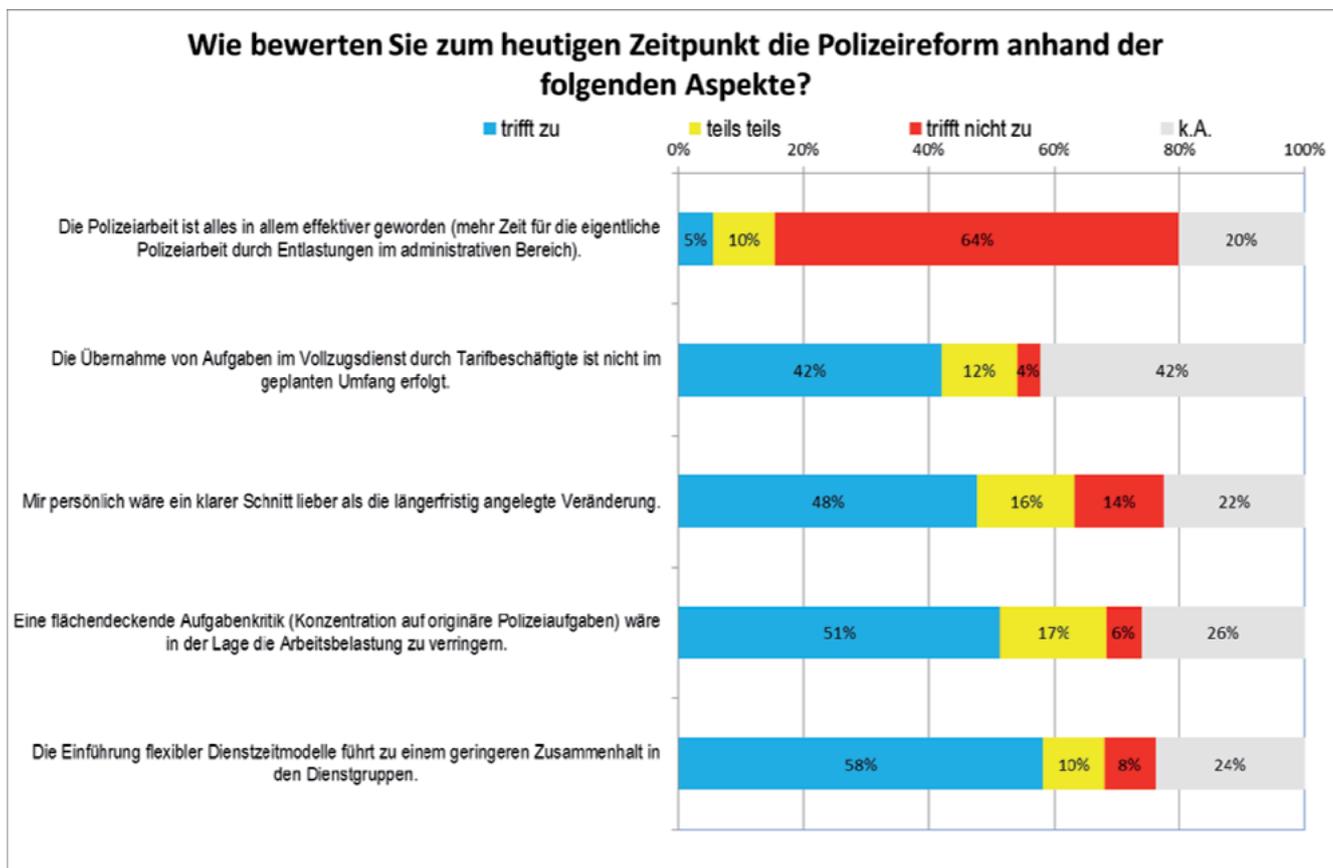


Abbildung 4: Weitere Einschätzungen zu Wirkungen der Polizeireform

Hohe Arbeitsbelastung als Gefahr für die Bürgernähe der Polizei und eine nachhaltige Personalentwicklung

Eng verbunden mit der Reform ist auch die Frage der Arbeitsbelastung. Diese ist mit einem Anteil von 70% der Befragten, die diese als (sehr) hoch angeben, im Vergleich zu anderen Mitarbeiterbefragungen als stark anzusehen. Entsprechend wünschen sich 41%, dass die Arbeitsbelastung (viel) niedriger ausfallen sollte.

Des Weiteren scheint auch die Freude an der Arbeit zu leiden, wenn etwa 28% der Befragten angeben, dass sie sich wahrscheinlich nicht oder auf gar keinen Fall mehr für den Dienst in der Polizei entscheiden würden und weitere 13% angeben, dass sie es nicht wissen. Bei den Befragten, die sich wahrscheinlich oder auf gar keinen Fall mehr für den Polizeidienst entscheiden würden, äußern jeweils deutlich über 50% den Wunsch nach einer geringeren Arbeitsbelastung.

Welche Faktoren mit der hohen erlebten Arbeitsbelastung einhergehen und welche Rolle dabei den Reformmaßnahmen zukommt, gilt es noch näher auszuwerten, um dann auch hier Empfehlungen für den weiteren Reformprozess abzuleiten.

Erste Ansatzpunkte für die Gestaltung der zweiten Halbzeit des Reformprozesses

Die als positiver wahrgenommenen Aspekte können in der Folge näher betrachtet und möglicherweise noch besser ausgestaltet werden, um zu einer effektiveren Polizeiarbeit beizutragen.

Die kritischen Punkte der Polizeireform sowie Fragen der Arbeitsbelastung sind in der Folge ebenfalls näher zu beleuchten. Des Weiteren sind zentrale mit der Polizeireform ursprünglich verbundene unterstützende Rahmenbedingungen wie die Entlastung des Vollzugsdienstes von administrativen Tätigkeiten, die Absicherung des Nachwuchses über 100

Ausbildungs-/Anwärterstellen pro Jahr sowie konkrete Schritte für eine Aufgabenkritik, zur Halbzeit noch nicht realisiert worden. Alles in allem gilt es nun, für die zweite Halbzeit der Reform darauf hinzuwirken, dass die oben genannten Ansatzpunkte nun auch realisiert werden.

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass neben weiteren noch herauszuarbeitenden Ansatzpunkten das Thema „Aufgabenkritik“ konkret angegangen werden sollte, um so über eine Entlastung, etwa von administrativen und polizeifremden Tätigkeiten im Vollzugsdienst, die Bürgernähe der Polizei künftig sicherstellen zu können.

So besteht weiterhin die große Herausforderung für die saarländische Polizei und die verantwortlichen Entscheidungsträger, das große Ziel einer effektiven Polizeiarbeit mit entsprechender Bürgernähe und fairen Arbeitsbedingungen mit begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen zu realisieren. Hierzu will diese Mitgliederbefragung der GdP einen eigenen empirisch und wissenschaftlich fundierten Beitrag leisten.



Grillfest zur Begrüßung

Am Donnerstag, 10. September 2015, direkt nach Dienstende um 15.30 Uhr, lädt die JUNGE GRUPPE die Kollegen/-innen der P37 wieder zum traditionellen Begrüßungsschwenken in der BFE-Halle auf dem Wackenberg ein.

Bringt Hunger und Durst mit; wir freuen uns auf Euch!

David Maaß, Landesjugendvorsitzender

JUNGE GRUPPE GREEN CUP

Am 13. Juni 2015 fand der 1. GREEN CUP der JUNGEN GRUPPE (GdP) des Saarlandes auf dem Kunstrasenplatz des VfB Dillingen statt. Hierzu fanden sich, nach vorherigen Anmeldungen, insgesamt 14 Teams um 10 Uhr auf dem Sportplatz zusammen, um sich um den 1. GREEN CUP zu streiten.

Für das leibliche Wohl der 160 anwesenden Teilnehmer hatte die JUNGE GRUPPE bestens gesorgt. So gab es neben Bier, Radler, Cola, Limo, Sprudel auch Schwenker und Bratwürste. Die anfängliche Befürchtung, dass das Wetter nicht halten würde, bewahrheitete sich zum Glück nicht; den gesamten Turnierverlauf über hatten wir gutes bis sehr gutes Wetter vor Ort und strahlenden Sonnenschein. Die Teams wurden zu Anfang in drei Gruppen aufgeteilt; die besten zwei Mannschaften einer jeden



Green-Team der JUNGEN GRUPPE der GdP

Gruppe kamen sodann in die Zwischenrunde, die aus zwei Gruppen zu je drei Teams bestand. Die Gruppenersten und -zweiten trafen dann im Halbfinale aufeinander.

Am Ende konnte sich die Mannschaft „Dynamo Dora“ durchsetzen und gewann den 1. GREEN CUP sowie ein Preisgeld von 100 Euro. Zweiter wurde die PI Merzig

(75 Euro) und Dritter das „A-Team“ (50 Euro). Die weiteren Plätze belegten:

4. FC Siewillja, 5. SKB's, 6. PI Saarlouis, 7. Die Zusammengewürfelten, 8. JUNGE GRUPPE, 9. BePo, 10. Berufsfeuerwehr, 11. Junge Union, 12. Red fox & friends, 13. Verwaltungs-Allstars und 14. Signal Iduna.

Wir möchten uns bei allen Teilnehmern und Helfern für diesen Tag bedanken!

Besonderer Dank gilt auch dem VfB Dillingen, der uns die Sportanlage samt Duschen zur Verfügung stellte. Neben all dem Positiven gab es leider auch ein negatives Ereignis, da sich ein Kollege der „Zusammengewürfelten“ an den Außenbändern verletzte und ins Krankenhaus gebracht werden musste. Wir wünschen ihm eine schnelle Genesung und gute Besserung!

Aufgrund der großen Resonanz wird in einem Jahr der 2. GREEN CUP stattfinden!!! Wir sehen uns!

David Maaß, Landesjugendvorsitzender

KREISGRUPPE ST. WENDEL

Herbstaktion zur Johann-Adams-Mühle

Unsere diesjährige Herbstaktion führt uns zur Johann-Adams-Mühle nach Theley.

Mitglieder mit Partner und Kindern treffen sich am Freitag, 9. Oktober 2015, um 15 Uhr an der Mühle.

Dort besichtigen wir unter fachkundiger Führung diese historische Stätte, bevor wir eine kleine Wanderung zur Imsbach machen, um dann abschließend wieder in der Johann-Adams-Mühle gemeinsam zu essen.

Die Kreisgruppe St. Wendel beteiligt sich, wie gewohnt, an den Kosten.

Meldet Euch bitte umgehend bei Thomas Ehlhardt, Jörg Recktenwald oder Dietmar Böhmer an.

Thomas Ehlhardt, Vorsitzender



KREISGRUPPE SAARBRÜCKEN-STADT

Viel Wind am Arbeitsplatz

Im letzten Jahr hatten uns einige Kreisgruppenmitglieder, die im Wach- und Streifen dienst (WSD) bei der PI St. Johann tätig sind, von den hohen Temperaturen berichtet, die zur Sommerzeit in deren Büroräumen herrschen.

Lediglich der große Raum mit dem Einsatzleittisch ist mit einer Klimaanlage ausgestattet.

Da sich der WSD im Erdgeschoss des Gebäudes befindet und die Büroräume zur Straße hin liegen, können die Kolleginnen und Kollegen zum Lüften leider auch keine Fenster öffnen. Um die Arbeit im Sommer etwas angenehmer zu gestalten, hat unser Kreisgruppenvorstand sofort die



Bei der Übergabe v. l. n. r.: Udo Schneider, Jürgen Schmitt, Werner Fechler, Andreas Zimmer, Helmut Berg und Jordana Becker

Foto: Becker

Am 5. 6. 2015 wurden die Ventilatoren durch unseren Schriftführer Helmut Berg, Jürgen Schmitt und Werner Fechler (beide Beisitzer in unserem Vorstand), den Dienststellenleiter Udo Schneider und die Kreisgruppenvorsitzende Jordana Becker an Andreas Zimmer (Dienstgruppenleiter der PI St. Johann) übergeben, der die Ventilatoren stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen des WSD mit Dank entgegennahm.

Der Kreisgruppenvorstand wünscht dem WSD der PI St. Johann viel Freude damit!

Jordana Becker, Vorsitzende

Initiative ergriffen und vier hochwertige Standventilatoren gekauft. Auch die Dienststellenleitung der PI St. Johann wollte es sich nicht nehmen lassen, sich an der GdP-Spende mit einem Zuschuss zu beteiligen.

KREISGRUPPE ST. WENDEL

Drei Senioren-Geburtstage

Unsere Ruhestandskollegen Werner Wilhelm, Wolfgang Frank und Klaus Wagner feierten im Juni 70., 85. u 75. Geburtstag.



Werner Wilhelm machte am 2. Juni mit seinem 70. Geburtstag den Anfang. Er trat am 1. April 1965 in die saarl. Polizei ein und war u. a. bei dem ehemaligen PRev Türkismühle und nach dem Kommissarlehrgang in Koblenz bei den Dienststellen in Neunkirchen, St. Wendel, Illingen und zuletzt als stellvertr. Bezirksleiter beim PB WND bedienstet. Werner Wilhelm war zwölf Jahre Kreisgruppenvorsitzender und viele Jahre Vorsitzender des ÖPR bei der alten PI WND. Heute ist unser Kollege in der Politik noch als Kreisbeigeordneter im Landkreis St. Wendel aktiv. Er ist ver-

heiratet, hat zwei Kinder und vier Enkel. Beim „Tag der offenen Tür“ überbrachte der Seniorenvertreter der KG WND die Glückwünsche der GdP.

Seinen 85. Geburtstag feierte am 18. Juni 2015 Kollege Wolfgang Frank. Er erfreut sich immer noch einer guten Gesundheit und wohnt in Oberlinxweiler, wo er als „Gendarm“ rund 33 Jahre auf dem Polizeiposten Dienst verrichte-



te. Wolfgang Frank war sowohl bei der Bevölkerung als auch bei seinen Kollegen wegen seiner ständigen Hilfsbereitschaft stets geschätzt. Er ist verwitwet und hat vier Söhne. Bei der Überbringung des GdP-Geburtstagspräsenes konnte Dietmar Böhmer mit seinem „alten Dorfgendarm“ viele An-

ekdoten vergangener Zeiten austauschen.

Den Geburtstagsreigen im Juni beendete unser stellvertretender Landes seniorenvorsitzender Klaus Wagner mit seinem 75. Geburtstag. Klaus Wagner wohnt in Theley und war lange Jahre in Leitungsfunktionen bei der Bereitschaftspolizei, dem ehemaligen PRev Tholey und der PI Illingen tätig. Unter seinem Spitznamen „Bär“ war er im Saarland überall bekannt. In der GdP war er früher bereits in der ehemaligen Schutzpolizeikommission aktiv. Auch ihm wurde durch die KG WND zum Geburtstag gratuliert.

Die Redaktion



Glückwunsch an die Kollegen Wilhelm (l. oben), Frank (Mitte) und Wagner (rechts)! Fotos: Böhmer



KREISGRUPPE NEUNKIRCHEN

Neunkircher Nachrichten

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Neunkirchen – Senioren – , gratulierte langjährigen Mitgliedern zu ihren Geburtstagen: 9. 6. 2015, Elisabeth Jager, 87 Jahre; 9. 7. 2015, Josef Klein, 83 Jahre; 15. 7. 2015, Christel Gethöfer, 92 Jahre und Maria Blatter vollendete am 29. 7. 2015 ihren 85. Geburtstag, zu dem der Landesvorsitzende Artur Jung und der Seniorenbetreuer Armin Jäckle herzlich gratulierten. Al-



Maria Blatter zwischen Artur Jung (links) und Armin Jäckle

len Jubilaren wünschen wir viel Gesundheit und Zufriedenheit im Kreise ihrer Familien und Bekannten.

Die Redaktion

KREISGRUPPE SAARBRÜCKEN-LAND

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag



Zwei langjährige Mitglieder der GdP hatten im Juli Geburtstag.

Günter Vonhof wurde 75; Inge Müller feierte ihren 80. Geburtstag.

Die Glückwünsche der Gewerkschaft der Polizei überbrachten der Kreisgruppenvorsitzende Thomas Schlang und der Seniorenvertreter Bertold Gross.

Die Redaktion

Das Bild zeigt links Inge Müller zwischen Thomas Schlang und Berti Gross; rechts wird Günter Vonhof von seiner Enkelin Julia und Thomas Schlang beglückwünscht.

Fotos: Gross

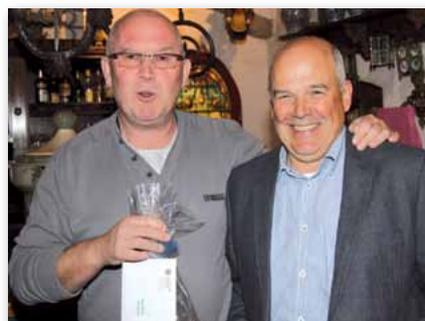


KREISGRUPPE SAARLOUIS

Ruhestandsversetzungen bei der PI Lebach

Am 30. 4. 2015 wurden unsere langjährigen GdP-Mitglieder Armin Eisenbart und Edgar Colbus in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Armin Eisenbart wurde am 4. April 60 Jahre alt; er verrichtete seinen Dienst beim Polizeiposten Saarwellingen. Armin hatte in die Gaststätte Adler in Saarwellingen eingeladen, wo er im Kreise seiner Kollegen und in Anwesenheit des Bürgermeisters der Gemeinde Saarwellingen, Herrn



Stefan Meisberger (links) gratuliert Armin Eisenbart im Namen der GdP. Foto: Wagner

Philippi, offiziell in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Edgar Colbus wurde am 11. April 60 Jahre alt; er verrichtete seinen Dienst im Kriminaldienst Lebach. Edgar wurde im Kreise seiner Kollegen bei der PI Lebach offiziell in den Ruhestand verabschiedet.

Die Kreisgruppe Saarlouis wünscht Euch für Euren weiteren Lebensweg im Ruhestand alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit!

Petra Wagner, Vorsitzende

